

# Begegnung mit dem verschwundenen Dorf

Multimedia-Vortrag über Leopoldsreut im Landwirtschaftsmuseum



allehrer Hofer erstellt. Zusammen ergibt das Material eine ganz besondere Dokumentation, eine Zeitreise zurück in vergangene Jahrhunderte. Das Dorf im hinteren Bayerischen Wald war fast 350 Jahre lang bewohnt. 150 Menschen lebten dort, es gab 20 Bauernhäuser, ein Wohnhaus, viele Äcker und Wiesen, allerdings mit kargem Ertrag. 1962 wurde die Siedlung endgültig aufgegeben.

Die Geschichte von Leopoldsreut ist verbunden mit einem Leben in Schnee und Kälte, einem ständigen Kampf ums Überleben, aber auch mit zahlreichen schönen und heiteren Erinnerungen der Zeitzeugen. Heute lassen sich mitten im Wald von den 21 Häusern nur noch das alte Schulhaus und die Kirche finden.

Vor und nach dem Vortrag kann die Ausstellung „Die lustige Spielzeugschachtel – Holzminiaturen aus dem Erzgebirge“ besichtigt werden. Sie ist darüber hinaus Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr und samstags, sonntags und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. – bis

**Eines der Häuser von Leopoldsreut** auf einem historischen Foto. – Foto: Repro Hofer

**Regen.** 350 Jahre lang existierte das kleine Dorf Leopoldsreut auf dem Höhenrücken des Haidelberges. Leben in Leopoldsreut war oft lebensgefährlich und der Ort in langen Wintermonaten völlig abgeschnitten von der Welt. 1962 kam dann das Ende. Die letzten Bewohner verließen das Dorf auf 1110 Metern. Peter Hofer begibt sich am kommenden Sonntag um 16 Uhr in einem multimedialen Vortrag im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen auf Spurensuche.

Peter Hofers Oma Stilla

Moritz wurde 1927 in Leopoldsreut geboren und ist dort aufgewachsen. Sie hat ihren Enkel, auf den Kamm geführt und dort, wo vom Dorf nur noch Kirche und Schulhaus übriggeblieben sind, von früher erzählt. Hofer hat diese Geschichten zur Basis und Ausgangspunkt für ein Buch gemacht, das Zeitzeugen zu Wort kommen lässt und das noch nie gesehenes Fotomaterial aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zusammenführt.

Auch einen sehenswerten Begleitfilm hat der Gymnasi-